



LUDWIGSBURG

**FREIWILLIGEN
FORUM**

Eine gemeinsame Initiative von
Kirchen, Caritas und Diakonie

Gemeinsam aktiv für Ludwigsburg



**Wählen Sie
mit Herz**



Anlaufstelle
Bürgerschaftliches Engagement



Inhaltsverzeichnis

Grußwort FreiwilligenForum	4
Grußwort Erster Bürgermeister	5
Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement	6
Angebote A-Z	10
Rahmenbedingungen	26
Zu guter Letzt	29
Persönliche Seiten	30
Impressum	32

Grußwort



Ehrenamtliches Engagement ist sinnstiftend, bereichernd und macht Spaß. Diese Erfahrung haben schon viele Menschen gemacht, die bei einer der vielen Organisationen und Initiativen in der Stadt Ludwigsburg ehrenamtlich tätig sind. Dabei ist das Ehrenamt vielfältig und vielgestaltig. Jede und jeder kann eine passende Tätigkeit finden. Manche Menschen sind eher auf der Suche nach einer Ihnen vertrauten Tätigkeit und wissen genau wo sie sich engagieren möchten. Andere wiederum können sich vorstellen, etwas Neues oder Ungewohntes zu wagen.

Die gemeinsame Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Ludwigsburg und des „FreiwilligenForums“ - eine gemeinsame Initiative von Kirchen, Caritas und Diakonie in Ludwigsburg – bietet Orientierung. Die Anlaufstelle berät Menschen, die im Ehrenamt aktiv werden möchten, und unterstützt sie bei der Wahl eines passenden Engagements. Um dies möglich zu machen, hat die Anlaufstelle Kontakte und Verbindungen zu einer Vielzahl von Einrichtungen und Gruppen, die immer wieder auf der Suche sind nach neuen Ehrenamtlichen. Die vor Ihnen liegende Broschüre zeigt auf, welche vielfältigen Möglichkeiten des Engagements es in der Stadt Ludwigsburg gibt. Sie soll eine erste Übersicht ermöglichen und zur aktiven Suche anregen - getreu dem Motto „Gutes tun beflügelt“.

Martin Strecker

Hendrik Rook

FreiwilligenForum - eine gemeinsame Initiative von Kirchen, Caritas und Diakonie in Ludwigsburg

Grußwort



Liebe Leserin,
lieber Leser,

das Bürgerschaftliche Engagement hat in den letzten Jahren einen großen gesellschaftspolitischen Stellenwert bekommen. Unsere Bürgerinnen und Bürger sind ehrenamtlich aktiv und schätzen den Wert des Ehrenamts. Sie bringen sich in die Gesellschaft ein und erhöhen dadurch beträchtlich die Lebensqualität in der Stadt.

Der freiwillige Einsatz kann nur gelingen, wenn jeder motivierte Mensch ein für sich passendes Tätigkeitsfeld findet. Deshalb hat die Stadt im Jahr 2004 den Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement geschaffen. Gemeinsam mit dem FreiwilligenForum ist die Anlaufstelle für Bürgerschaftliches Engagement seit 2006 das Bindeglied zwischen den gemeinnützigen Einrichtungen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Ich hoffe, dass wir durch die Präsentation der vielfältigen ehrenamtlichen Einsatzmöglichkeiten Ihr Interesse wecken und Sie ein passendes Engagement finden.

Bürgerschaftliches Engagement macht uns in Ludwigsburg reicher und lebenswerter.

Konrad Seigfried
Erster Bürgermeister

Allgemeines

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl der Einsatzmöglichkeiten für ehrenamtliche Tätigkeiten nach Arbeitsfeldern und Zielgruppen geordnet. Konkrete und aktuelle Auskünfte und eine individuelle Beratung erhalten Sie in der Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement.

Freiwillige bekommen in jedem Einsatzbereich

- eine individuell auf sie zugeschnittene Tätigkeit,
- eine kompetente Ansprech- und Betreuungsperson,
- einführende Schulungen und Weiterbildungen,
- regelmäßigen Fachaustausch.

Sie können eine Gruppe unterstützen oder einzelne Personen begleiten. Bei einer freiwilligen Tätigkeit können Sie selbst bestimmen, wieviel Zeit Sie einbringen möchten und mit welcher Zielgruppe Sie gerne zusammenarbeiten wollen.



Anlaufstelle

Mit der offiziellen Eröffnung der Anlaufstelle für Bürgerschaftliches Engagement im Oktober 2006 gibt es in Ludwigsburg ein weiteres erfolgreiches Kooperationsmodell.

In gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Ludwigsburg und des FreiwilligenForums arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Anlaufstelle trägerübergreifend mit verschiedenen Einrichtungen, Initiativen und Gruppen, die alle Tätigkeitsfelder für Ehrenamtliche anbieten, zusammen.

Das FreiwilligenForum bietet bereits seit dem Jahr 2000 Beratungen und Vermittlungen von Ehrenamtlichen im sozialen Bereich an. Die Stadt erweiterte im Jahr 2006 diese Tätigkeit um die Bereiche Bildung, Kultur, Umwelt und Ökologie. Dadurch sind nun in der Anlaufstelle viele unterschiedliche Bereiche Bürgerschaftlichen Engagements vertreten, wodurch Sie eine schnelle, übersichtliche Information von Tätigkeitsfeldern erhalten.



Anlaufstelle

Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement

Obere Marktstraße 1

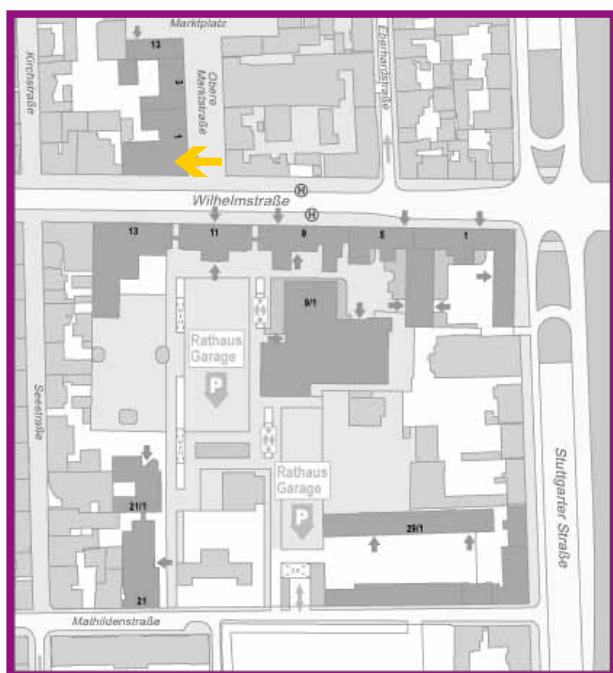
71634 Ludwigsburg

Telefon: (0 71 41) 9 10-33 33

Telefax: (0 71 41) 9 10-27 91

E-Mail: ehrenamt@ludwigsburg.de

Homepage: www.ehrenamt.ludwigsburg.de



Urheberrecht Stadtplanauszug: Stadt Ludwigsburg

Öffnungszeiten:

Montag 14.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung möglich.

Anlaufstelle

Wir sind offen für neue Ideen und Initiativen für ehrenamtliches Engagement! Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bereiche

- Soziales
- Bildung
- Umwelt und Ökologie
- Kultur

Wir unterstützen neue Einrichtungen, die als

- Gruppe
- Initiative
- Institution
- Kirchengemeinde
- öffentliche Einrichtung
- Verein

ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen. Haben Sie Interesse, ein Betätigungsfeld für freiwillige Mitarbeit anzubieten? Wir nehmen Ihr Angebot gerne zur Vermittlung entgegen.

Wir beraten Sie als Freiwillige und fragen nach Ihren Interessen, Ideen, Wünschen und Fähigkeiten.

Wir vermitteln Sie als Freiwillige je nach Ihren Wünschen und Fähigkeiten an entsprechende Einrichtungen.

Wir schulen Sie für Ihre freiwillige Tätigkeit und betreuen Sie in Ihrem Ehrenamt.

Wir beraten Sie als Gruppe, Initiative, Institution oder Kirchengemeinde bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung neuer Projekte, Initiativen und Aktionen.

Wir unterstützen Sie als Kooperationspartner bei Ihrer Suche nach Freiwilligen.

Wir qualifizieren Sie in Bezug auf zeitgemäße Arbeit mit Freiwilligen.

Sozialer Bereich

Der Bereich Soziales ist Ursprung des Bürgerschaftlichen Engagements. Die Anlaufstelle für Bürgerschaftliches Engagement in Ludwigsburg bietet in diesem Bereich das umfangreichste Angebot für Freiwillige.

■ Kinder und Jugendliche

Bei der **Kinderbetreuung durch Seniorinnen und Senioren** können ältere Menschen im familiären Rahmen Kinder betreuen, mit ihnen spielen, lesen, singen... Meist entstehen so mehrjährige, freundschaftliche Kontakte, die allen Beteiligten Freude machen.

Kindergärten freuen sich über zusätzliche Projekte, die Freiwillige nach ihren Vorlieben und Fähigkeiten selbst organisieren und durchführen.

Sie können bei Kindern aus Trennungs- und Scheidungsfamilien die geregelten **Treffen** mit den Eltern **begleiten**. Der Einsatz hilft einen problemfreien Neuanfang in der Eltern-Kind-Beziehung zu unterstützen.

Frauen können Mädchen in schwierigen Lebenssituationen begleiten. Als eine Art **große Freundin** helfen Sie dem Kind oder der Jugendlichen, ihren Weg zu finden.

Beratend können Sie Kindern telefonisch bei aktuellen Fragen, Bedenken und Sorgen helfen. Dazu werden Sie umfassend ausgebildet.

Sozialer Bereich

Bestimmte Lebensumstände können ein Grund sein, dass Jugendliche persönliche Unterstützung und Begleitung durch Freiwillige im Rahmen einer **individuellen Lernbegleitung** benötigen. Ziel des Einsatzes ist es, dass Jugendliche einen guten Abschluss erreichen, das Rüstzeug für den Einstieg ins Berufsleben bekommen und eine Lehrstelle finden. Zusammen werden die Stärken gefördert und die Lücken geschlossen. Außerdem sollen Jugendliche eine angemessene Zukunftsperspektive entwickeln können.

Mit Ihrem Wissen und Ihrer Lebenserfahrung stehen Sie Jugendlichen in allen notwendigen Kontakten nach außen unterstützend zur Verfügung. Das Erstellen einer vollständigen Bewerbung wird gemeinsam überprüft und durch Gespräche und Rollenspiele ein selbstsicheres Auftreten eingeübt.



Bildnachweis: www.photocase.de/pluss

Erwachsene

Erwachsene in persönlich schwierigen Lebenssituationen und -krisen benötigen individuelle Hilfen, die in unterschiedlichen Formen auch von freiwillig Tätigen erbracht werden können.

Elternschaft ist eine große Herausforderung. Viele Eltern erleben ihre Elternschaft als große Belastung. Bei ungünstigen Rahmenbedingungen drohen Überforderung, gesundheitliche oder soziale Probleme. Hier ist es entlastend, wenn die Kinder von einem liebevollen **Familienpaten** betreut werden, so dass Mütter und/oder Väter wieder Zeit zum Durchatmen haben. Eltern können auch durch Gespräche, bei denen Erfahrungen und Ideen ausgetauscht werden, in ihren Aufgaben gestärkt werden.

Kranke und behinderte Menschen sollen, soweit als möglich, selbstständig ihr Leben nach ihren Vorstellungen gestalten. Als **gesetzlicher Betreuer** können Sie einen einzelnen Menschen begleiten und in seinem Sinn Entscheidungen treffen. Zu dieser anspruchsvollen Arbeit gibt es eine professionelle Einführung und tätigkeitsergänzende Weiterbildungen.

Die Hilfeangebote für Straffällige beginnen im Strafvollzug und reichen über die betreuten Wohnformen bis zu den offenen Angeboten der Beratungsstelle und der Nachsorge sowie der Schuldnerberatung. Eine wesentliche Stütze bei der **Beratung und Begleitung von Inhaftierten und Haftentlassenen** sind die ehrenamtlich Tätigen. Sie bilden eine Brücke zur Gesellschaft. Diese vielseitige Arbeit wird durch eine qualifizierte fachliche Anleitung und Einbindung in das Team der Hauptamtlichen sichergestellt. Fortbildungen und regelmäßige Treffen vermitteln Fachkenntnis und ermöglichen die Reflexion des eigenen Handelns.

Sozialer Bereich

Frauen, die von Gewalt betroffen sind, sollten jederzeit eine Kontaktmöglichkeit erhalten. Dafür wird weibliche Unterstützung am **Telefon** und in der **Interventionsstelle** benötigt.

In vielen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden besteht ein **Besuchsdienst**. Ältere Menschen werden an Geburtstagen und Jubiläen besucht. Neue Kirchengemeindemitglieder werden im Stadtteil begrüßt und aktuelle Informationen werden weitergegeben.

Um den Lebensraum **geistig behinderter Menschen** zu vergrößern, werden Kontaktpersonen gesucht, die Ausflüge begleiten und bei alltäglichen Aktivitäten wie Einkaufen, Kino, Cafébesuch und der Freizeitgestaltung mithelfen.

Ältere Menschen werden beraten, wenn es um neue, angepasste Wohnungen oder bauliche Veränderungen geht. Hierbei können freiwillig Tätige ebenfalls bei Hausbesuchen oder in beratender Funktion helfen.

Beim **Mittagstisch** eines Bürgertreffs oder einer kirchlichen Einrichtung kann mitgeholfen werden, beispielsweise bei der Vorbereitung, der Essensausgabe und im Gespräch mit den Gästen.

In der Arbeit mit **wohnungslosen Menschen** ist es wichtig, ihnen offen und ohne Vorurteile zu begegnen, ihnen Aufmerksamkeit und Zeit zu widmen. Freiwillige werden gesucht für die Organisation und Begleitung von Ausflügen und Geburtstagsfeiern. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit und bei speziellen Veranstaltungen, zum Beispiel dem „Winteressen für Bedürftige“, werden engagierte Personen gesucht.

Sozialer Bereich

Menschen mit seelischen Belastungen und psychischen Erkrankungen treffen sich regelmäßig in Gruppen, um sich auszutauschen und gemeinsamen Aktivitäten nachzugehen. Gesucht werden Freiwillige, die aufmerksam zuhören und den Menschen ohne Vorurteile begegnen. Vorstellbar sind auch Besuche von kulturellen Angeboten, je nach den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und den zeitlichen Möglichkeiten der Ehrenamtlichen.

In der kirchlichen Arbeit mit **Gehörlosen** werden engagierte Menschen gesucht, die im Anschluss an den Gottesdienstes ein gutes Miteinander schaffen. Es soll die Möglichkeit eines Austauschs stattfinden. Es gibt Kaffee und Kuchen, gelegentlich wird gebastelt oder einmal jährlich ein Sommerfest gefeiert.

Senioren

Einige Menschen leben im Alter alleine und schränken ihren Alltag immer mehr ein. **Seniorenbegleiter** helfen, den Lebensraum wieder zu vergrößern, begleiten die älteren Personen zu Behörden, Arztterminen und sind Ansprechpartner bei aktuellen und persönlichen Themen.



Sozialer Bereich

Senioren in Alters- und Pflegeheimen sind begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei kleinen Ausflügen und speziellen Angeboten wie Sing- und Werkgruppen, Vorleseveranstaltungen, Gemeinschaftsspielrunden und dergleichen mehr. Viele Menschen in den Einrichtungen sind nicht mehr in der Lage, diese alleine zu verlassen. Umso wertvoller sind Impulse von außen. Eine **Gesprächspartnerin, einen Gesprächspartner** zu haben, bereitet Lebensfreude und ein Mehr an Lebensqualität und lässt Gemeinschaft erfahren.

Es werden **Kursleiter** gesucht mit Organisationstalent, die ihre Kenntnisse und ihr Wissen gerne an Seniorinnen und Senioren weitergeben.

Angehörige von an Demenz Erkrankten werden von Ehrenamtlichen entlastet. Sie können in dieser Zeit ihren eigenen Bedürfnissen nachgehen. Freiwillige Hilfe kann auf zwei unterschiedlichen Wegen geschehen und ergänzt dabei die medizinisch-pflegerischen und/oder hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

In **Kleingruppen** werden **demenziell erkrankte Menschen** an geselligen Nachmittagen betreut. Die durch einen Fahrdienst gebrachten Gäste freuen sich über die regelmäßige Abwechslung. Sie erhalten individuelle Zuwendung und angemessene Förderung durch eine gemeinsame Kaffeetafel, Singen, Bewegung nach Musik, Spiele und Gespräche, die an die Lebensgeschichte und den Alltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer anknüpfen.

Eine andere Möglichkeit ergibt sich nach zeitlicher Absprache zwischen pflegenden Angehörigen und der oder dem **freiwillig Helfenden**. An Demenz erkrankte Menschen können auch zu Hause besucht und betreut werden. Die gemeinsame Zeit kann mit Spielen, Singen, Lesen, Basteln, gemeinsamem Einkaufen oder Spazieren gehen verbracht werden.

■ Begleitung kranker Menschen

Um **Patientinnen und Patienten** den Aufenthalt im **Krankenhaus** angenehmer zu gestalten, gibt es zwei Möglichkeiten sich zu engagieren.

Es werden Menschen gesucht, die den Patienten helfen, alltägliche Aufgaben des Klinikaufenthalts zu bewältigen. Dies kann in Form von Botengängen und Besorgungen sein (wie zum Beispiel Telefonkarten aufladen) oder indem die Patienten zu Untersuchungsräumen begleitet werden. Darüber hinaus gibt es den Bücherservice im Klinikum. Literaturinteressierte Personen bestücken einen Bücherwagen mit vielfältiger Auswahl und bringen ihn zweimal wöchentlich zu den Patienten.

Außerdem werden Frauen und Männer gesucht, die im Bereich der Seelsorge eine nicht immer einfache Aufgabe ausüben. Zu Beginn steht eine qualifizierte Vorbereitung. Bestandteile sind Methoden der Gesprächsführung, regelmäßige Reflexion der Besuchserfahrungen (Supervision, Einzelgespräche), Einblicke in Organisation und Arbeitsabläufe im Klinikum.



Leben und Tod

Eine ganz sensible Herausforderung ehrenamtlicher Tätigkeit stellt die **Hospizarbeit** dar. Die Aufgabe und das Ziel der Hospizarbeit ist es, jedem Menschen ein würdevolles Sterben an einem selbst bestimmten Ort in einer Atmosphäre der persönlichen Achtung und Wertschätzung zu ermöglichen. Die qualifizierte Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen unabhängig von Konfession, Nationalität, sozialer Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten wird von zahlreichen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährleistet.

In der Hospizarbeit gibt es für Freiwillige eine verpflichtende Vorbereitung und es stehen hauptamtliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner ebenso zur Verfügung wie regelmäßige Gruppenebenende. Bei dieser Aufgabe geht es nicht um pflegerische Hilfen, sondern um die Offenheit und Bereitschaft des „Da-seins“.



Die **Kinderhospizarbeit** stellt eine spezielle Herausforderung in diesem Tätigkeitsfeld dar. Es werden Menschen gesucht, die lebensbegrenzt erkrankten Kinder und ihre Familien zu Hause in deren gewohntem Umfeld begleiten.

Sozialer Bereich

Verkauf und Waren

In Ludwigsburg gibt es mehrere **Organisationen**, die an Bedürftige **Kleider und Gebrauchsgegenstände** (wie Küchenartikel, Spiel- und Haushaltswaren) gegen geringe Bezahlung abgeben. Freiwillige unterstützen beim Abholen, Sortieren und Verkauf der Waren.

Im **Tafelladen** werden Lebensmittel vergünstigt an bedürftige Menschen abgegeben. Dabei werden Freiwillige benötigt, die beim Abholen, Sortieren, Verkaufen und bei einem kurzen Gespräch mit den Kunden unterstützend dabei sind.



Entwicklungsarbeit

Wer sich für den „**Eine-Welt**“ Gedanken tatkräftig einsetzen möchte, kann in verschiedenen Projektgruppen mitarbeiten. Hauptsächlich in der Planung und der Öffentlichkeitsarbeit werden immer wieder neue Impulse und kreative Ideen benötigt.

Sozialer Bereich

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschen ihre Gedanken aus und arbeiten an **Projekten und Veranstaltungen** mit dem Ziel, den Fairen Handel in Ludwigsburg auszubauen. Ihr Motto:

„global denken, lokal handeln“



Menschen aus anderen Ländern, die bei uns **Asyl** suchen, werden während ihres geduldeten Aufenthalts in Deutschland begleitet. Die Unterstützung erfolgt durch Begleitung im Alltag sowie im regelmäßigen Gesprächsangebot.

■ Büro

Die **Verwaltungsaufgaben** für Vereine und Institutionen werden in den letzten Jahren immer aufwändiger. Gleichzeitig verzeichnen insbesondere soziale Einrichtungen für bedürftige Menschen wachsenden Zulauf. Um Hauptamtlichen weiterhin ihre wichtige und ursprüngliche Arbeit mit den Klienten zu ermöglichen, können Freiwillige bei der administrativen Arbeit entlastend tätig werden. Als freundliche Ansprechperson im Büro und beim Erledigen von Schreibarbeiten am PC.



Im Bereich Bildung werden Menschen gesucht, die pädagogisches Geschick haben. Sprache ist ein wichtiges Element im Bildungsbereich. Sie hilft den Menschen, Alltagssituationen leichter zu bewältigen.

*Fördern heißt, gleiche Chancen
für alle zu schaffen.*

Kinder und Jugendliche

An Grund- und Hauptschulen wird Kindern mit Migrationshintergrund zusätzliche **Sprachförderung** in Kleingruppen angeboten. Der Lernstoff des Deutschunterrichts wird mit anderen Methoden nochmals vertieft. Dafür werden Freiwillige gesucht, die in enger Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern dieses Projekt durchführen.

Manche Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung in der **Hausaufgabenbetreuung**.

Beim **Paten-Modell** begleiten Sie behutsam und sensibel ein Jahr lang ein Kind mit Migrationshintergrund. Die gemeinsam verbrachte Zeit soll den Zugang zur westeuropäischen Kultur erleichtern und das Kind mit neuen Eindrücken und Blickwinkeln bereichern.

In einigen Kindergärten und Kindertageseinrichtungen gibt es das Modell von **Vorlesepatenschaften**. Nach Absprache mit der Einrichtung können Sie nach einer umfassenden Einführungsveranstaltung der Stadtbücherei altersgerechte Geschichten vorlesen. Dieses Angebot wird auf Grundschulen erweitert.

Auch im **Beratungsbereich** können Sie mit Kindern in Kontakt sein. Um die wachsende Nachfrage beim Kinder- und Jugendtelefon bedienen zu können, werden zusätzliche Freiwillige gesucht.

Bildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist eine neue Querschnittsaufgabe für alle Bildungseinrichtungen. **Ludwigsburger Umweltpatinnen und -paten** vermitteln Kindern, was nachhaltiges Handeln bedeutet, wie es eingeübt werden kann und wie verantwortungsvoll mit der „Einigen Welt“ umgegangen werden kann.



Beim **Jugendbegleiter-Programm** werden Erwachsene, qualifizierte Ehrenamtliche von Vereinen, Verbänden, Kirchen und der Wirtschaft in die Ganztagesbetreuung integriert. Diese unterstützen als Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter mit ihren Angeboten zu verschiedenen Themen (Sport, Kochen, Natur und Umwelt, Tanz und Theater...) Schulen bei ihrer Bildungsarbeit und tragen dazu bei, ganztägige Betreuungsangebote zu sichern oder sogar neu zu schaffen.

Erwachsene

Als **Sprachlotse** haben Sie die Möglichkeit, Erwachsene, die einen Deutschkurs besuchen, ergänzend beim Erlernen der Sprache zu unterstützen. Die Freude an der Sprache bildet die Basis des gegenseitigen Verstehens und trägt zum gesellschaftlichen Miteinander bei.

Umwelt und Ökologie

Für verschiedene Organisationen im Bereich der Integration bestehen unterschiedliche Angebote.

Umweltschutz ist uns in seiner Wertigkeit längst bewusst. Bei der Umsetzung hat sich jedoch gezeigt, dass es viele Kinder und Jugendliche in einer städtischen Lebenswelt schwer haben, eine emotionale Beziehung zur Natur aufzubauen. Das ist jedoch eine wesentliche Grundlage für Umweltbewusstsein und nachhaltiges Handeln.

*Nur wer Natur erlebt und verstanden hat,
kann auch in Zukunft Natur vermitteln und
unsere Umwelt schützen!*

Kinder und Jugendliche

Beim Projekt **„Kleine Klimaschützer unterwegs/Ich GEHE gern zur Schule“** wird auf nachhaltige Mobilität, also weniger das Auto zu nutzen und mehr zu Fuß zu gehen, gesetzt. Wettbewerbe und Aktionen sollen Eltern und Kinder für dieses Thema sensibilisieren. Für einen **„Bus auf Beinen“** auf dem Weg in die Schule oder den Kindergarten werden ehrenamtliche Begleitpersonen gesucht.



Umwelt und Ökologie

Die Jugendbegleiterin oder der Jugendbegleiter für Natur und Umwelt entwickelt an der jeweiligen Schule Angebote zu Natur- und Umweltthemen. Die folgenden Themenfelder bieten einen kleinen Überblick:

- Unsere Heimat: Elemente der Natur- und Kulturlandschaft Baden-Württembergs
- Unsere Lebensgrundlagen: Boden, Wasser, Luft, Klima, Energie, Mobilität
- Artenvielfalt und -schutz
- Kulturlandschaft, Landwirtschaft und Ernährung
- Flächenverbrauch und Stadtökologie
- Eine Welt: Globale ökologische Zusammenhänge und globale Gerechtigkeit

Grünflächen und Naturschutz

Wenn sich im Frühjahr von Februar bis Mai die Frösche, Lurche und Kröten auf die Hochzeitsreise zum Laichgewässer begeben, sind viele **Amphibienschutz-helferinnen und -helfer** erforderlich. Angefangen vom Leitzaunaufbau und täglichen Kontrollgängen bis hin zur statistischen Erhebung der Artenvorkommen ist hier der Einsatz von Groß und Klein gefragt.



Bildnachweis: www.photocase.de/tulibu

Umwelt und Ökologie

Flechten sind Bioindikatoren für die Luftgüte, da Art und Vorkommen stark von der Luftqualität abhängen. Eine **Flechtenkartierung** an Bäumen gibt Aufschluss über die Gesamtwirkung von Luftschadstoffen. Freiwillige werden in der Flechtenbestimmung geschult und arbeiten in Teams.

Bei einer **Baumpatenschaft**, einer **Grünflächenpatenschaft** oder einer **Spielplatzpatenschaft** übernehmen Freiwillige eine „Wächteraufgabe“. Sie sind Vorbild für Parkbesucherinnen und -besucher oder melden Verunreinigungen, Reparatur- oder besonderen Pflegebedarf an die Stadtverwaltung weiter. Darüber hinaus kann man sich gemeinsam mit Vereinen und Verbänden aktiv bei der Pflege von speziellen Biotopen engagieren. So zum Beispiel beim Abmähen und Abräumen von Streuobstwiesen oder beim Rückschnitt von Gehölzen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt der Wiesenflächen.



Bildnachweis: www.photocase.de/aramac

Kultureller Bereich

In Ludwigsburg gibt es eine Vielfalt an kulturellem und künstlerischem Leben. Ludwigsburg wird überregional und international als „kulturelle Perle“ wahrgenommen.



Viele **Museen** benötigen freiwilliges Engagement. Sie können je nach eigenen Wünschen und Fähigkeiten bei der Aufsicht, als fachliche Ansprechperson, bei der Archivierung und Restaurierung helfen. Auch als Ferienvertretung sind Sie willkommen.

Kulturelle Veranstalter freuen sich über bereichernde Ideen bei der Planung, der Öffentlichkeitsarbeit, der Archivierung und bei kleinen immer anfallenden Bürotätigkeiten. Bei Events wird weitere Hilfe benötigt, beim technischen Auf- und Abbau, der Bewirtung von Gästen, an der Kasse und bei der Betreuung der Künstlerinnen und Künstler während ihres Gastspiels.

In **Bibliotheken** werden regelmäßig Neuerscheinungen angeschafft, die eingearbeitet werden müssen. Registrieren, Einbinden und Beschriften wird von Freiwilligen übernommen.

Rahmenbedingungen

1. **Auswahl, Befähigung, Eignung, Vereinbarung**

Freiwillige haben die Möglichkeit, sich gemäß ihrer Eignung für eine freiwillige Aufgabe zu entscheiden. Die Einführung in eine Aufgabe ermöglicht es, sich darin zu erproben. Die Vereinbarung über den Einsatz wird in gemeinsamer Absprache zwischen Träger und Freiwilligem getroffen.

2. **Beauftragung, Qualifizierung, Fortbildung**

In Absprache mit dem Träger werden die Freiwilligen in einer angemessenen Form in ihre Aufgaben eingeführt. Freiwillige bringen Lebenserfahrung, persönliche Kompetenz, Engagement und Motivation mit. Für manche Aufgabenfelder ist eine zusätzliche Qualifizierung nötig. Dazu werden den Freiwilligen verschiedene Angebote unterbreitet. Die fachliche Begleitung in der Tätigkeit ist durch den Träger sicherzustellen.

3. **Begrenzung von Aufgabe und Zeit**

Wer sich engagiert, ist in der Regel bereit, sich für eine bestimmte Zeit einzusetzen. Die Aufgaben der jeweiligen Tätigkeiten sind daher inhaltlich und zeitlich klar umschrieben und wenn notwendig begrenzt.

4. **Mitbestimmung und Entscheidungskompetenz**

Es ist selbstverständlich, dass mit der Übertragung einer freiwilligen Aufgabe ein Freiraum zur eigenverantwortlichen Gestaltung im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen mit der jeweiligen Einrichtung verbunden ist. Die Zusammenarbeit zwischen den Ehrenamtlichen und den Hauptamtlichen geschieht in gegenseitigem Respekt und Einvernehmen. Regelmäßige Gespräche und Informationen dienen einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit.

Rahmenbedingungen

5. **Anerkennung und Würdigung**

Anerkennung und Würdigung einer freiwilligen Tätigkeit sind unerlässlich. Sie kommen zum Ausdruck bei bestimmten Anlässen, Ehrungen, Anerkennungen, in Zeugnissen oder Tätigkeitsnachweisen.

6. **Kostenerstattung und Auslagenersatz**

Absprachen über Kostenerstattungen und Auslagenersatz werden zwischen Träger und Freiwilligem getroffen.

7. **Schweigepflicht/Datenschutz**

Freiwillige haben über Angelegenheiten, die bei der Erfüllung der Aufgaben bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren. Für sie gelten die jeweiligen Bestimmungen des Datenschutzes, über die sie von der Einrichtung informiert werden.

8. **Versicherungsschutz**

Freiwillige sind während ihrer Tätigkeit versichert. (Unfall, Haftpflicht)

Rahmenbedingungen

Folgende Organisationen haben diese Rahmenbedingungen beschlossen:

- AWO Ludwigsburg
- Betreuungsverein Kreis Ludwigsburg e. V.
- Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
- Deutscher Kinderschutzbund e. V. Ludwigsburg
- Diakonische Bezirksstelle Ludwigsburg
- DRK Kreisverband Ludwigsburg e. V.
- ELISA Seniorenstift GmbH Ludwigsburg
- Ev. Gesamtkirchengemeinde
- Invitare-Stiftung für Mutter und Kind Ludwigsburg
- Kath. Altenheimseelsorge Ludwigsburg
- Kath. Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg
- Kleeblatt-Pflegeheim Ludwigsburg
- LudwigsTafel e. V. Ludwigsburg
- Ökumenische Hospizinitiative
im Landkreis Ludwigsburg e. V.
- Seniorenzentrum Haus Edelberg Ludwigsburg
- Sozialberatung Ludwigsburg e. V.
- Stadt Ludwigsburg
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
- Stadtseniorenrat Ludwigsburg e. V.
- Stiftung Evangelisches Altenheim Ludwigsburg
- Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg
- Wohnungslosenhilfe im
Landkreis Ludwigsburg e. V.

Zu guter Letzt

Da wir ständig neue Angebote erhalten, informieren und beraten wir Sie gerne ausführlich, damit ihre freiwillige Tätigkeit optimal Ihren Vorstellungen entspricht. Außerdem bieten wir regelmäßig Informationsabende für freiwilliges Engagement an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Sie.



Christine Becker



Cornelia Lechner



Annegret Haug



Eberhard Daferner



Katja Schottmüller-Reinle



Petra Tolksdorf

Persönliche Seiten

Für welche Zielgruppe möchten Sie sich engagieren?

- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene
- Senioren/Seniorinnen

- einzelne Personen
- Gruppen

Haben Sie spezielle Kenntnisse oder Fähigkeiten die Sie einbringen möchten?

- Sprachkenntnisse
- Kreativität
- handwerkliches Geschick
- Sport und Bewegung
- Recht
- Management
- Kenntnisse aus bestimmten beruflichen Bereichen

Gibt es einen speziellen Bereich in dem Sie sich engagieren möchten?

- sozialer Bereich
- Bildung
- Umwelt und Ökologie
- kultureller Bereich
- kirchlicher Bereich

Persönliche Seiten

Wie möchten Sie sich engagieren?

- im Team
- eher alleine
- regelmäßige Mitarbeit
- sporadische Mitarbeit
- intellektueller Einsatz
- körperlicher Einsatz
- psychischer Einsatz

Wieviel Zeit möchten Sie einbringen?

- jede Woche Stunden
- jeden Monat Stunden
- jedes Jahr Stunden

- vormittags
- nachmittags
- abends
- am Wochenende



Bildnachweis: www.photocase.de/Gabi_G.



Herausgeberin

Stadt Ludwigsburg
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement
Postfach 249

71602 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 9 10-0

**2. Auflage
Druck**

1000/07/2010
Flyeralarm GmbH
Diese Broschüre ist
klimaneutral gedruckt

